

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heit ohne Hinzufügung des Zeichens der Vollendung und lehre diese Vergangenheit statt durch das Perfekt ausdrücken durch das Imperfekt. Da diese Form dem Schüler ebenso wie das Plusquamperfekt bis jetzt noch ganz unbekannt war, so muß ihn nun der Lehrer mit der Bildung dieser Zeitform bekannt machen. Das Imperfekt hat eine alte und eine neue Form. Als Charakteristikum der neuen Form, die ich den Schüler zuerst kennen lehre, stelle ich die Silbe: „te“ auf, die der Wurzel des Verbs anzuhängen ist. Z. B. „egg — te.“ — „Nachdem der Bauer geackert hatte, eggte er.“ — Dieser Form setze ich dann die alte Form entgegen und zeige, daß hier nicht die Silbe „te“ angehängt, sondern daß meistens nur der Wurzelvokal des Verbs verändert werde. Z. B. „schlaf — schlief.“ — Die besonderen Perfekt- und Imperfektformen der acht unregelmäßigen Verben: „bringen, brennen, denken, kennen, nennen, rennen, senden und wenden“ — lehre ich den Schüler einzeln in Beispielen kennen. Die Einprägung und Geläufigmachung der Form des Imperfekts kann nur durch häufige Übung erzielt werden, zu welcher sich im nachfolgenden Unterrichte von selbst hinreichende Veranlassung darbietet. Der Lehrer hat somit hier nur so lange stehen zu bleiben, bis der Schüler das Nachfolgen einer vergangenen Thätigkeit auf eine andere gleichfalls vergangene Thätigkeit erkennen und bezeichnen gelernt hat, zu welchem Zwecke nur einige Beispiele hinreichen werden. Z. B. „Nachdem ich heute aufgestanden war, rasirte ich mich. — Nachdem ich gefrühstückt hatte, ging ich in die Schule.“

Hierauf veranlasse man den Schüler, einen vorher schon ausgedrückten Gedanken als Zeitbestimmung zu gebrauchen; hebe das Zeitverhältniß hervor, lasse es zuerst auf die obige Weise mit „nachdem“ bezeichnen, und lehre es dann statt durch Wiederholung des schon vorher ausgedrückten Gedankens mit „nachdem,“ — nur mehr kurz ausdrücken durch „dann, alsdann, hierauf, nachher.“ — Hier, so wie bei jedem supplirenden Ausdrucke ist der Schüler anzuhalten, statt desselben den vorher schon ausgedrückten supplirten Gedanken selbst vollständig anzugeben und dann zugleich das besondere Verhältniß desselben, also hier dessen Frühersein und Vollendung durch die entsprechenden Zeichen anzudeuten. Z. B. „Ich bin um 6 Uhr aufgestanden. Nachdem ich aufgestanden war — dann — hierauf — kleidete ich mich an; nachdem ich mich angekleidet hatte — nachher — alsdann — ging ich in die Kirche.“

Gelegenheit zur Anwendung und Einprägung dieser suppliren-